



ELEKTRONISCHER BRIEF

An alle Eltern
von Schülerinnen und Schülern
an Schulen mit dem Förderschwerpunkt
ganzheitliche Entwicklung, motorische Entwicklung
oder dem Bildungsgang ganzheitliche Entwicklung
an anderen Förderschulen

DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-2997
ministerinbuero@bm.rlp.de
www.bm.rlp.de

10. Juni 2020

| Mein Aktenzeichen | Ihr Schreiben vom | Ansprechpartner/-in / E-Mail | Telefon / Fax |
|-------------------------------|-------------------|----------------------------------------------|----------------------------------|
| 9414B Bitte immer angeben! | | Angelika Schaub angelika.schaub@bm.rlp.de | 06131 16-2911 06131 16-172911 |

Sehr geehrte Eltern, sehr geehrte Sorgeberechtigte,

seit Beginn der Schulschließungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sind Sie und Ihr Kind in einer Art und Weise gefordert, wie sie wahrscheinlich belastender kaum sein könnte. Der Lebensraum Schule, der Ihrem Kind sonst feste Strukturen, geregelte Abläufe und notwendige Therapien bietet, war von einem auf den anderen Tag nicht mehr zugänglich. Aus regelmäßigen Berichten der Schulen Ihrer Kinder weiß ich, welche Anforderungen diese außergewöhnliche Situation an Sie als Eltern stellt.

Von daher verstehe ich sehr gut, dass Sie die schrittweise Öffnung der anderen Schularten mit sehr unterschiedlichen Gefühlen wahrnehmen und sich fragen, wie es mit den Förderschulen für Ihre Kinder weitergeht. Sicherlich wünschen sich viele Eltern eine baldige Rückkehr zu einer möglichst weitgehenden schulischen Normalität mit einem regelmäßigen Schulbesuch. Andere wiederum sorgen sich, ob sie ihrem Kind einen Schulbesuch zumuten können.

Selbstverständlich würden auch wir - wie viele Eltern, Lehrkräfte, aber auch die Schülerinnen und Schüler - gerne so schnell wie möglich zu einem regulären Schulbetrieb zurückkehren. Dies kann allerdings nur in dem Maße erfolgen, wie es der Infektionsschutz erlaubt. Alle Entscheidungen zur schrittweisen Schulöffnung wurden unter Einbeziehung der Infektionsschutz- und Gesundheitsexperten und -expertinnen getroffen.



Vor diesem Hintergrund ist es mir wichtig, Ihnen zu versichern, dass wir uns der besonders sensiblen Situation an den Schulen mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche und/oder motorische Entwicklung bewusst sind. Einerseits möchten wir möglichst allen Schülerinnen und Schülern vor den Sommerferien die Rückkehr zur Schule ermöglichen, ihre Schule als Lernort und Ort von sozialen Kontakten wieder besuchen können, andererseits wissen wir um den besonderen Schutzbedarf der Kinder und Jugendlichen.

Deshalb werden wir auch für diese Förderschulen achtsam und schrittweise im Juni unterrichtliche Präsenzangebote im Rahmen der erweiterten Notbetreuung vorsehen. Diese basieren selbstverständlich auf den Anforderungen im „Hygieneplan-Corona für Schulen“ – adaptiert an die spezifischen Anforderungen an den Förderschulen ganzheitliche und/oder motorische Entwicklung.

Mit diesem Verfahren der achtsamen Rückkehr zur schulischen Normalität kann, soweit es das Infektionsgeschehen, das verfügbare Personal sowie die Räumlichkeiten vor Ort es zulassen, jede Schülerin oder jeder Schüler vor den Sommerferien zumindest ein tageweises Präsenzangebot in der Schule wahrnehmen.

Die Lehrkräfte Ihrer Kinder werden gruppenbezogene, auf die individuellen Bedürfnisse und spezifischen Unterstützungsbedarfe kleiner Gruppen von Schülerinnen und Schüler abgestimmte pädagogische Angebote konzipieren. Diese werden jeweils an einzelnen Tagen einer Schulwoche für diese festgelegte Gruppe im Rahmen der erweiterten Notbetreuung angeboten. Bei der Zusammensetzung der Gruppen werden sich die Schulen zwar an den derzeit gebildeten Klassen orientieren, die Gruppengröße und -zusammensetzung aber bedarfsgerecht anpassen. Die Schulleiterin oder der Schulleiter oder eine beauftragte Lehrkraft werden dazu mit Ihnen Kontakt aufnehmen, Sie über das Angebot für Ihr Kind informieren und die Passung für Ihr Kind besprechen. Die Entscheidung, ob Ihr Kind ein Präsenzangebot wahrnimmt, liegt bei Ihnen als Eltern.

Schülerinnen und Schüler, die nach den Sommerferien in eine berufliche Tätigkeit wechseln werden, erhalten schnellstmöglich ebenfalls passende Präsenzangebote im Rahmen der erweiterten Notbetreuung. Sie sollen einen Abschluss der Schulzeit vor Eintritt in die berufliche Tätigkeit erleben und auch in einem angemessenen Rahmen ihr Abschlusszeugnis erhalten. Der zeitliche Umfang dieser Präsenzangebote richtet sich nach den personellen und räumlichen Voraussetzungen an der einzelnen Schule.



Ich bin mir bewusst, dass solche schulischen Präsenzangebote für Sie mit Sorgen und gegebenenfalls auch mit Ängsten um das Wohlergehen Ihres Kindes verbunden sein können. Darum ist es mir so wichtig, dass Sie aufgrund einer ausführlichen Information der Schule entscheiden können. Bitte zögern Sie nicht, sich bei Fragen an die Schule zu wenden. Für Schülerinnen und Schüler, die noch keine Präsenzangebote im Rahmen der erweiterten Notbetreuung wahrnehmen können, bieten die Schulen auch gerne nach Absprache mit Ihnen Hausbesuche an, um mit Ihnen pädagogische Lernaufgaben für zuhause zu besprechen und so mit Ihnen und Ihrem Kind in Kontakt zu bleiben. Denn auch den Lehrkräften ist es wichtig, den Kontakt zu Ihnen und Ihrem Kind zu halten.

Ich danke Ihnen für Ihre Geduld, Ihre Ausdauer, Ihr Verständnis und Ihr verantwortliches Handeln bei der Wahrnehmung der Notbetreuung. Mit Ihnen zusammen hoffe ich, dass die Entwicklung der Pandemie weiterhin positiv verläuft und wir nach den Sommerferien zu einem regulären Schulbetrieb übergehen können.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Stefanie Hubig